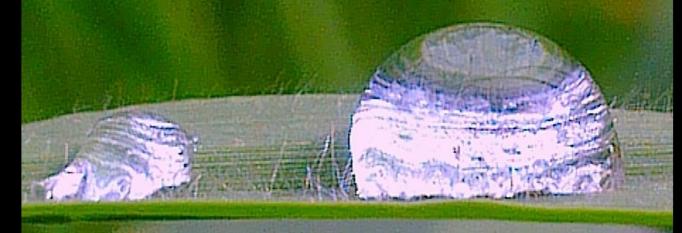
www.FOTOMIE.de



2004 - 2014

Tom de Toys

www.artDdorf.de

FOTOGRAFIE ALS MALEREI

Ausgewählte Handyfotos 2004-2014 einander gegenüber gestellt... Sehr spezielle Stadtansichten von Berlin und Düsseldorf mit zwar vertrauten Motiven, aber in ungewöhnlicher Perspektive oder nicht wiederholbaren Augenblicken: z.B. die Baustelle für den Köbogen bei Nacht und die Lichtspiele am Treptower Park dank starker Sonneneruptionen – großformatig laminiert (wetterfest).







Tom de Toys: "DÜSSELDORF VON INNEN" © www.FOTOMIE.de (BeNoTourist.de)







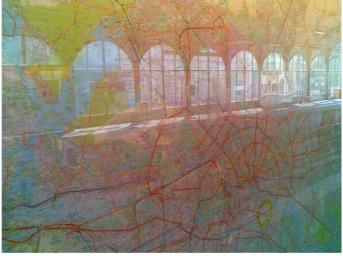
Tom de Toys: "BERLIN VON AUßEN" @ www.FOTOMIE.de (BeNoBerlin.de)





Tom de Toys: "IDENTITÄT" © www.FOTOMIE.de (BeNoTourist.de & BeNoBerlin.de)





Tom de Toys: "UNTERGRUND" © www.FOTOMIE.de (BeNoTourist.de & BeNoBerlin.de)





Tom de Toys: "KULTUR" © www.FOTOMIE.de (BeNoTourist.de & BeNoBerlin.de)

Tom de Toys / G&GN-INSTITUT

www.TomDeToys.de & www.G-GN.de

1990 Gründung des G&GN-Instituts 1995 BBK-Mitglied Köln 1996 IG-Medien-Mitglied 2004-2009 Mitglied im Künstlernetz Neukölln Seit 2013 Mitglied des Portals "Düsseldorfer Künstler"

Kurzvita

24.1.1968 in Jülich ("an der Rur ohne h") geboren...
1989-1995 in der Kölner Szene als Performer unterwegs
1995-1996 in Ddorf-Garath bei den Space Indians Int.
1996-1997 Oberbilker Bandgründung "Das Rilke Radikal"
1997-2000 Literatursalon im Kunsthaus Tacheles Berlin
2000-2011 in der Neuköllner Kreativszene vielseitig tätig
2012 Umzug des G&GN-INSTITUTS nach Eller Süd
2013 Mitglied auf dem Portal "Düsseldorfer Künstler"

Lesungen (Auswahl)

1993 Direkte Poesie, Jazzcafé Storch (Köln)
1994 Gig 2.SB-Festival, Roter Salon (Berlin)
1995 Gig 1.Offlyrik-Festival, BelAir (Köln)
1996 DR2-Duo, Finissage Kunstpalast (Ddorf)
1997 Maultrommel-Poetryslam, zakk (Ddorf)
1998 DR2-Konzert, Johanneskirche (Ddorf)
2001 Schulen & USP, Goethe-Institut (Brasilien)
2005 5.internationales literaturfestival (Berlin)
2005 "uep", Musikmesse popKOMM (Berlin)
2006 "uep", Filmfestival 56.Berlinale (Berlin)
2007 "POP AM RHEIN", Studio 672 (Köln)
2009 DR2-Konzert, Nikodemuskirche (Berlin)
2010 Opener 10.Weltpoesietag, zakk (Ddorf)
2012 Eröffnungsrede für Noordkaap (Köln)
2013 100TPC, Bauwagen der Demokratie (Ddorf)

Performances (Auswahl)

1992 Kunstraum Eisenstein (Galerie Sellner) 1994 Lochritual, Ultimate Akademie & 68elf (Köln) 1995 Minipressenmesse, Literaturbüro (Mainz) 1997 Lochritual, 3.EigenArt-Messe (München) 1997 Documenta X, Produzentengalerie (Kassel) 1997-99 1.-3.Performance-Congress (Berlin) 2005 Lochritual, Kaffeehaus selig (Berlin) 2006 Lochritual, Galerie Schillerpalais (Berlin) 2010 Lochritual, Galerie Musenstube (Berlin)

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1991 BuntBuchhandlung (Köln-Ehrenstraße)
- 1994 Künstlerkneipe Subbido (Köln-Ehrenfeld)
- 2001 Galerie Engler & Piper (Berlin-Prenzlberg)
- 2006 Foto Shop Berlin (Berlin-Mitte)
- 2009 Lichtzeile-Streaming (Wien, Österreich)
- 2010 Galerie Musenstube (Berlin-Reuterkiez)

Gemeinschaftsausstellungen (Auswahl)

- 1996 "DIE DÜSSELDORFER", Kunstpalast (Ddorf)
- 1996 Installyrik im Stadttor-Rohbau (Düsseldorf)
- 1996 Installyrik, ArToll-Lyrik-Festival (Bedburg-Hau)
- 1998 1.Objektlyrik-Ausstellung, Tacheles (Berlin)
- 2003 Installyrik-Mobilé, 4.KunstKreuz (Friedrichshain)
- 2004 Diptychon "BERLiN DäMMERT", 5.KunstKreuz
- 2006 "VEREINIGTE WERKSCHAU", Schillerpalais (B)
- 2007 "QUERSCHNITT 20", Kunsthaus Bethanien (B)
- 2007 "POP AM RHEIN", Heinrich-Heine-Institut (Ddorf)
- 2014 JAHRESAUSSTELLUNG, Verein Düsseldorfer Künstler

Publikationen (Auswahl)

- 1989 "Die Mystische Inflation", G&GN (Efferen)
- 1993 "JeDaZeitBereit", ClausRichter-Verlag (Köln)
- 1997 "DURCHRAISE", Vapet-Verlag (Bochum)
- 2000 "ÜBERWELTIGUNG", Vapet-Verlag (Bochum)
- 2007 "LOCHISMUß LEICHTGEMACHT", G&GN (Berlin)
- 2009 "angekOMmen" (NRW-Literaturautomaten)
- 2012 "HYSTERIE HELAAF!" & "WAS DENN???" (PDF)
- 2013 "RESTLOS ÜBERWELTIGT!", G&GN (Eller)
- & "SÜHDSUCHT (SEELENOBJEKTE)" (PDF) 2014 "DAS GROßE STAUNEN" (Extended Upgrade)
 - "NEUROSCHAMANISMUS" (BoD) & "MEHR JETZT"

Auszeichungen/Preise

2000 1. Nahbellpreis für das lyrische Gesamtwerk







Tom de Toys, 29./30.1.2014 www.Antipoesie.de © POEMiE™

DÜSSELDORFER ELEGIE

dieses gedicht richtet sich weder an selbstmörder noch sublimationskünstler es dient nicht der verdrängung vertuschung verharmlosung von tatsachen in ihm passiert keine ablenkung vom eigentlichen die literatur hat hier nicht mehr das ziel auf einem poetisierten niveau zu unterhalten die unterhaltung ist hiermit zuende das ende der poesie kennt keine grenzen die realität sieht dramatischer aus als der radikalste text das jahrtausend der religionen ist überstanden der historische wahn der epochen museumsreif die symbole der freizeitkulturen anachronistisch das herz schlägt nicht mehr für eine große sache sondern nur WEIL ES SCHLÄGT das gehirn neuroniert nicht mit abstraktionen sondern nur alternativen und alternativen sind ausverkauft die produktion wurde eingestellt die fabriken gesprengt auf den kratern wachsen gänseblümchen niemand pflückt blumen die vasen bleiben leer rote rosen verwelken an ihrem natürlichen ort und die menschen verschwinden nachdem sie geboren wurden mal früher mal später mal durch einen unglücklichen umstand einen dummen zufall oder erst wenn sie alt und gebrechlich sind aber verschwinden tun sie alle nachdem sie ein paar überflüssige worte wechselten einige echtzeitereignisse miterfanden das ein oder andere schicksal erlitten und sich nicht fragten WOZU DAS DENN GUT SEI warum es die wirklichkeit gibt und weshalb wir noch immer das halbe leben verschlafen die andere hälfte verträumen und hoffen im jenseitigen licht aufzuwachen während DIE SONNE SCHEINT und die dinge beleuchtet die wir hinundher bewegen solange die lebenszeit reicht die bewegung ist trivialisiert eine echte bewegung braucht eine idee eine idee braucht fanatiker die daran glauben

ICH GLAUBE NICHT MEHR SONDERN ICH SPÜRE das dasein

in seiner banalsten geheimnislosigkeit und empfinde die kostbaren sekunden der anwesenheit als exakt das was sie sind nämlich ANWESENHEIT

ohne verschnörkelung ohne zusatzstoffe die dinge sind dinge das ganze das ganze ich sitze ich liege ich laufe ich stehe ich tue ein paar wenige dinge

danach tue ich andere dinge und dann schaue ich menschen zu wie sie

aus meinen dingen ihre dinge erschaffen aus denen ich wiederum meine schaffe die ganze erschaffung von lebenswelt aus dem geiste der großen gebärden

und in dieser welt halten wir uns einige zeit über wasser

wir halten uns auf wo die hände schon selbstgebaute und selbstgewählte haltegriffe ergreifen und

halten uns aus wenn wir die hände schütteln und denken nicht nach

über die tagtägliche langeweile das leben der abenteuerlosen

zwangsläufigkeit aller abläufe in die alles irgendwie mit verwickelt ist ohne sich selber darüber bewußt zu sein daß alles IST und nicht anders kann als so SELBST zu sein wie alles andere

mag es mineral oder mensch heißen atom oder automobil pelikan oder plastik metall oder maulwurf gebüsch oder gebäude

die dinge sind allesamt an dem platz wo sie hingehören sie hören einander zu wie sie atmen rauschen knirschen

knacken rascheln zischen brummen flattern was wenn jedes ding erkennen würde daß es IST und

nicht aus seiner haut entweichen kann

der fels empfände plötzlich sein gewicht und wie die brandung ihn umspült und müßte dort am strand verharren weil er keine beine hat

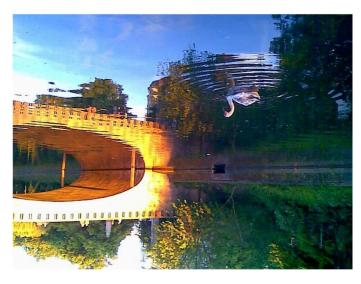
der strauch wird sich der dornen bewußt und wie der wind die äste wiegt und

stände da inmitten der prärie und wüßte nicht warum das universum sowas braucht der ganze blaue erdenball treibt

durch die kalte schwarze leere um die sonne und die sonne hätte ein gefühl für ihr verglühen

der planet ein selbstbewußtsein für die atmosphäre

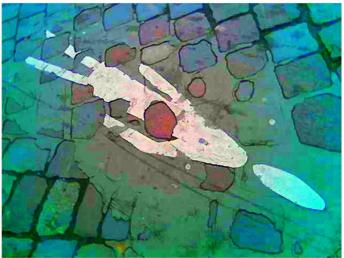
alles würde sich beim namen nennen und bestätigen ES IST DAS SEIENDE das unfassbare ganze das um sich bescheid weiß





Tom de Toys: "BERLIN VON UNTEN & OBEN" © www.FOTOMIE.de (BeNoBerlin.de)





Tom de Toys: "VERKEHREN" © www.FOTOMIE.de (BeNoTourist.de & BeNoBerlin.de)





Tom de Toys: "DIKTATUREN" © www.FOTOMIE.de (BeNoBerlin.de)





Tom de Toys: "MYSTISCHE MITTE" © www.FOTOMIE.de





Tom de Toys: "PROZESS" © www.FOTOMIE.de (BeNoTourist.de)

HANDYFOTOS sind selten richtig scharf, meist eher leicht verpixelt. Besonders die frühen Kameras mit ihrem Fischlinseneffekt. Aber: Die Fotos entwickeln ihren ganz eigenen Charme, haben oft eine Farbigkeit, die mit Profikameras erst durch Nachbearbeitung erreicht werden kann. Besonders für Schnappschüsse eignet sich ein Mobiltelefon wirklich hervorragend: ein plötzlicher Augenblick und das Handy wird ohne großartige Vorbereitung gezückt! So entstehen Momentaufnahmen, die einmalig und zeitlos sind – und dank eines malerischen Blickes für die beste Komposition kann ein ganz triviales Szenario magisch wirken...



